GEMEINSAM UMWELT UND KLIMA SCHÜTZEN – GESUNDHEIT FÜR ALLE MIT ALLEN!

Wir machen uns auf den Weg

Satellitenveranstaltung Kongress Armut und Gesundheit, 13.03.2026

„Das Ganze ist mehr“

Bildquelle: M. Gehrke

GLIEDERUNG

- Ist-Situation
- Neustart
- Urban SusHealth
- Die zweite Kraft
- Fragen/Diskussion

AUSGANGSSITUATION

- Gegenläufige Interessenslagen
- Ungünstige finanzielle und personelle Rahmensituation
- Defizite bei der (Umwelt-)Gerechtigkeit
- Unzureichend ausgeprägte Gesundheitskompetenz
- Silodenken in der Stadtverwaltung
- Gesundheit als Thema bekannt, aber beim Planen, Bewerten und Entscheiden nicht ausreichend berücksichtigt
- Verwaltung und Politik
- Kooperationserfahrungen

KOOPERATIONSERFAHRUNGEN

- Eher schwierig: Multidisziplinarität vor Interdisziplinarität
- Gegeneinander statt Miteinander
- Abhängig von Schlüsselpersonen, eigener Beharrlichkeit und Geduld
- Hürden aufgrund hierarchischer Verwaltungsstrukturen
- Keine Kooperation ohne Legitimation durch Vorgesetzte
- Unsicherheiten aufgrund (kommunal-)politischer Bewertung
- Wenig Vertrauen/Anerkennung der Fachlichkeit

Die Gewinnung von Kooperationspartnern allgemein erfordert zu Beginn ein hohes persönliches Maß an Engagement, einen empathischen Umgang mit ihnen und ist mit sehr viel persönlicher Arbeit verbunden. [Zahngesundheit]

Die persönliche Erfahrung mit der Jugendhilfe war meistens sehr anstrengend und aus meiner Sicht nicht befriedigend. Es treffen zwei verschiedene Disziplinen aufeinander mit sehr unterschiedlichen Blickwinkeln und Erwartungen, die die Arbeit und die gewünschte Lösung der Situation leider oft verzögert. [Kinder- und Jugendgesundheitsdienst]

Amtsübergreifend erfahren wir nicht selten eine Art von Kompetenzgerangel. [GBE/Kooperation]

Dies ist ein Beispiel dafür, dass wir inhaltlich-methodische Themen nicht in unserer Fachabteilung/Fachlichkeit entscheiden dürfen, sondern das passiert durchaus auf fachfremder Dezernatsebene. Am wichtigsten scheint eine kommunalpolitikfreundliche Kommunikation zu sein – da bleibt die Fachlichkeit gerne schon mal auf der Strecke. [GBE]

NEUSTART

Die Ausgangspunkte:

- Neuausrichtung Geschäftsbereich 3
- Neue fachliche Begleitung auf fast allen Führungsebenen
- Neue gesetzliche Grundlage (ÖGDG NRW)

GESCHÄFTSBEREICH KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ, NACHHALTIGKEIT, GRÜNFLÄCHEN UND RECHT

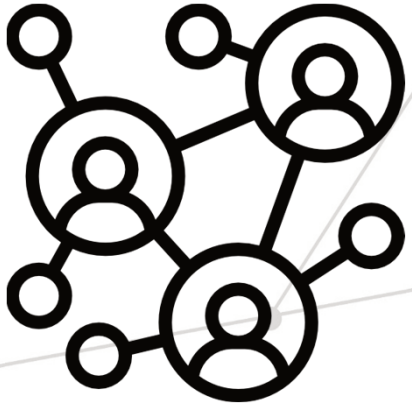
Unter anderem beteiligte Ressorts:

- Gesundheitsamt
- Feuerwehr
- Umweltschutz
- Grünflächen und Forsten
- Klima und Nachhaltigkeit
- Bundesgartenschau 2031
- Grüner Zoo

PROJEKTIDEE

- Start im GB 3, Bestandsaufnahme der vorhandenen Daten und Projekten
- Mitgliedschaft im Gesunde Städte-Netzwerk
- Zusammenarbeit u. a. mit Partnern, Universitäten, Wuppertal Institut, Krankenkassen
- Erfolgversprechende Projekte (aus Forschung, Planung und Bau) auswählen
- Arbeiten in Kooperationen und Partnerschaften
- Neuausrichtung des ÖGD
- Smart-City Projekt
- Frühzeitige Gespräche mit der lokalen Politik auf allen Ebenen
- Vernetzen, vernetzen und noch einmal vernetzen

BEDEUTUNG VON VERNETZUNG



- Vernetzung ist zwingend notwendig
- Gemeinsames Lernen wird ermöglicht
- Multiple Perspektiven werden genutzt und zusammen können (neue) Lösungen gefunden werden
- Ziele und Ideen können entwickelt werden, gemeinsam (kreativ) wirksam sein

- Vernetzung als Erfolgsfaktor für die eigene Arbeit
- Eigene Kompetenzen stärken und sich weiterentwickeln
- Synergien schaffen, Multiplikator*innen gewinnen, Themen platzieren
- Einfluss auf die Politik nehmen

Wer nichts voneinander weiß, kann auch nicht miteinander wirken/Synergien schaffen! [Gesundheitsförderung und -planung]

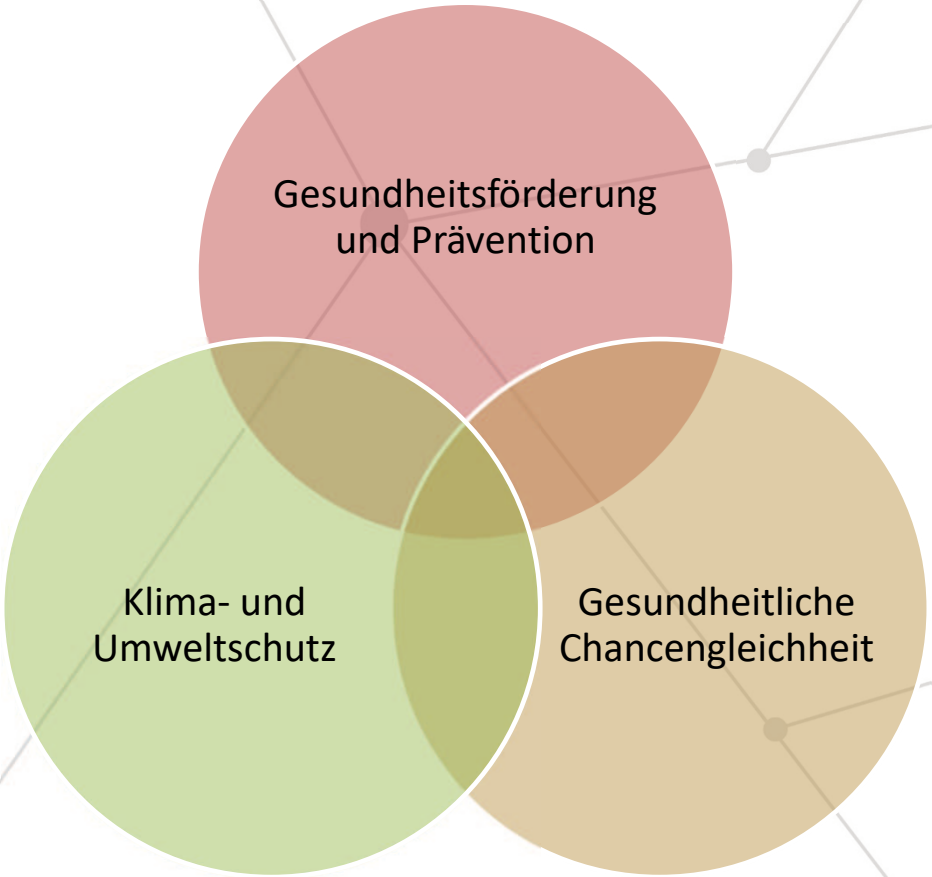
Gemeinsam können wir außerdem Ziele und Ideen entwickeln, in der Öffentlichkeit voranbringen und somit auch auf die Politik Einfluss nehmen. [SpDi]

KLIMAWANDEL UND GESUNDHEIT IN WUPPERTAL

URBAN SUSHEALTH

Es ist ein Modellprojekt zur klimaresiliente Gesundheitsförderung und Prävention im öffentlichen Raum. Es wir koordiniert vom Wuppertal Institut und der Krankenkasse Barmer.
Im Mittelpunkt steht ein „Dreiklang“ aus drei zentralen Säulen

Ziel ist es, die Resilienz der Bevölkerung gegenüber klimabedingten Gesundheitsrisiken zu stärken und die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels zu verringern.



URBAN SUSHEALTH

Vertiefungsthemen

- Hitzeaktionsplan: Umsetzung von Maßnahmen Ausrichtung auf ältere Menschen
- Lärmminderungsplan
- Freiraumkonzept verbunden mit den Fragestellungen zu Gesundheit und Umweltgerechtigkeit
- Kompetenzbildung im Netzwerk
  Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit Kooperationspartnern (Ausrichtung auf Kinder und Jugendliche sowie von Multiplikatoren)
- Pocket-Park (Planen und gestalten mit Bürger*innen)

WAS UNS MUT MACHT…

- Die vorher erläuterte Konstellation des Geschäftsbereichs
- Projekte wie z. B. Urban SusHealth
- Die Zusammenarbeit (Universität, Wuppertal Institut, Krankenkassen u. a.)
- Eine Promotion zum Thema Umweltgerechtigkeit
- Die Chancen des Freiraumkonzeptes
- Smart City mit der Chance auf einen Gesundheitszwilling
- Die vielen Fachthemen der Ressorts (Freiraumkonzept, Hitzeaktionsplan, Lärmminderungsplan, Gesundheitsbericht …)
- Die Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten

Und die zweite Kraft, die in Wuppertal viel bewegt

- Die Stadtgesellschaft

DIE ZWEITE STARKE KRAFT

Mutmacherbeispiele:

- Bürgerschaftliches Engagement aus Tradition „Die Barmer Anlagen“
- Wuppertalbewegung: Die Nordbahntrasse
- Für Menschen: Wuppervital

Drei Beispiele, die auf vielfältige Weise zur StadtGesundheit beitragen

BARMER ANLAGEN

Der Barmer Verschönerungsverein wurde 1864 als Bürgerinitiative „pro Grün“ gegründet.

Klimaschutz, Erholung, Spielen und Sport

DIE NORDBAHNTRASSE

Bildquelle: Wuppertalbewegung e. V.

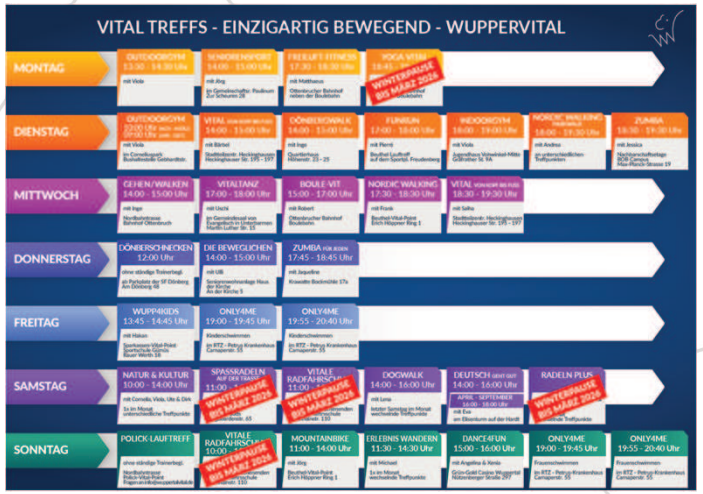
DIE NORDBAHNTRASSE IN BILDERN

Bilderquellen:
(1, 3, 4, 5) Stadt Wuppertal
(2) M. Gehrke
(4) Stadt Wuppertal

WUPPERVITAL E. V.

Bewegungsinitiative (kein Sportverein) bietet allen Mitbürger*innen:

- kostenlose, dauerhafte und niederschwellige Bewegungsangebote
- viel gemeinsamen Spaß
- eine stressfreie Zeit ohne Leistungsorientierung
- mehr Vitalität und Lebensfreude



Bilderquelle: Wuppervital e.V.

Gesundheitliche Prävention ist Patchworkarbeit

und am effektivsten gemeinsam mit den Menschen unserer Stadt

Bildquelle: M. Genrke

Bildquelle: M. Gehrke

KONTAKTDATEN

Frau Dr. Katrin Linthorst
Geschäftsbereichsleiterin
Katrin.Linthorst@stadt.wuppertal.de

Herr Michael Gehrke
Stabstelle
michael.gehrke@stadt.wuppertal.de